

p. 119, 6. Es bietet sich uns also eine ganz einfache und völlig sichere Erklärung des Namens Firmianus, während umgekehrt die Herleitung von Firmum allen Thatsachen und Analogien widerspricht. Vielleicht wird meine Widerlegung dieser Ansicht etwas umständlich erscheinen, allein bei der neuerdings auftauchenden Begünstigung italischer Herkunft des Lactanz müssen die einzelnen Gründe und Belege für die hier vertretene Ansicht genau aufgeführt werden.

Da wir hier über die Namen des Lactanz handeln, so möge es uns erlaubt sein, bevor wir die weiteren angeblichen Beweise für Italien als Vaterland desselben untersuchen, noch einen Blick auf die beiden anderen Namen, abgesehen von dem Pränomen, zu werfen. Der Gentilname Caelius (Coelius) ist in afrikanischen Inschriften ein ausserordentlich zahlreich vorkommender, der Index des betreffenden Bandes VIII des Corpus gibt für die Form Caelius über hundert, für Coelius fünfzehn Beispiele, die sich aus Band V und VII der Ephemeris epigraphica noch vermehren lassen. Andererseits beschränkt sich das Vorkommen dieses Namens in Firmum nur auf die eine Ziegelinschrift T Coeli, CIL. IX 6078 63, während sonst in Picenum und den übrigen in Band IX des Corpus behandelten mittel- und unteritalischen Landschaften Caelier nicht selten sind. Was den Namen Lactantius anbetrifft, so hat man ihn öfter unserm Autor seiner Beredsamkeit halber gegeben sein lassen, „quod quasi alter Liuius eloquentiae lacteo fonte manaret“, Isaeus, Praef. p. XI, und in diesem Sinne ihn auch für das Spiel in Epigrammen zum Preise des ‚lacteus Lactantius‘ benutzt¹. Der Name ist eine Weiterbildung des allerdings, so viel ich sehe, nicht überlieferten Lactans, dasselbe Verhältniss liegt vor in Constans Constantius, Exsuperans Exsuperantius, Fidens

¹ Vgl. z. B. die Distichen in der Ausgabe von Venedig 1502, mitgetheilt in der Zweibrücker Ausgabe I p. XXI und bei Buenemann, praef. bei Erwähnung jener Ausgabe; andere in der Ausgabe von Gallaeus 1660 p. **4 hinter den Testimonia. Umgekehrt wurde freilich von Antonius Raudensis, dem erbitterten Censor des Lactanz (vgl. Voigt, Die Wiederbelebung des classischen Alterthums² 512), der Name in das mir allerdings nicht ganz verständliche Lactensius verdreht, worüber er wieder von Franciscus Philelfus heftig angegriffen wurde; vgl. die Nachweise in der Ausgabe von Le Brun-Lenglet I p. VII s.